

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Microlejeunea ulicina (Taylor) Evans neu für die Rheinprovinz

Thyssen, Paul

1950

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-204900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-204900)

Microlejeunea ulicina (Taylor) Evans neu für die Rheinprovinz.

Von Paul Thyssen, Köln.

Eingegangen Mai 1949.

Auf dieses kleinste Lebermoos Mitteleuropas wurde ich von meinem Moosfreund Dr. F. Kopp e 1945 durch einen Fund des Mooses auf der östlichen Oberbayrischen Hochebene in der Gegend von Burgkirchen a. Alz aufmerksam gemacht.

Nach dem Kriege suchte ich in der Umgebung von Köln ebenfalls danach und hatte bereits im Herbst 1945 Erfolg. An ca. 80–100jährigen Rotbuchen im Königsforst bei Köln fand ich es im Verein mit *Dicranoweisia cirrata* (L.) Lindb. und *Cephaloziella Starkei* (Funck.) Schiffn. südlich des Wahlbaches und wenige Wochen später wiederum an Rotbuchen im Königsforst südlich des großen Steinberges. Weitere Vorkommen wurden in den folgenden Jahren noch mehrfach in hiesiger Gegend festgestellt. Die näheren Angaben lasse ich am Schluß meiner Ausführungen folgen.

Microlejeunea ulicina wuchs meist zusammen mit anderen rindenbewohnenden Moosen, nur einmal fand ich sie allein in verhältnismäßig dichtem Überzug an der Nordwestseite einer alten Rotbuche und einmal allein in kleineren Einzelrasen an einer Schwarzerle. Im Verein der Rindenmoose bevorzugte *Microlejeunea* die Randzonen dieser Moosbestände, während die mittleren Teile dieser Bestände, wo die Begleitmoose am üppigsten wucherten, in den meisten Fällen gemieden wurden. Bisher fand ich dieses Lebermoos nur an *Fagus silvatica* L., *Quercus robur* L. und *Alnus glutinosa* Gaertn. meist in Stammhöhen von 1.00–2.00 m an den Nord- und Nordwestseiten. Als Begleitmoose notierte ich besonders *Dicranoweisia cirrata* (L.) Lindb. und *Dicranum montanum* Hedw., in wenigen Fällen *Hypnum cupressiforme* L., *Camptothecium sericeum* (L.) Kindb. und *Radula complanata* (L.) Dum. und nur in einem Falle *Cephaloziella Starkei* (Funck.) Schiffn. Die Buchen bzw. Eichen standen in größeren lichtdurchlässigen Beständen bei 8–10 m Baumabstand. Die *Microlejeunea*-Rasen fallen durch ihre gelbgrüne Farbe bei einiger Übung schon aus einer Entfernung von einigen Metern auf und können mit einer Lupe von 10facher Vergrößerung zwischen den anderen Moosen leicht festgestellt werden.

Nach Angabe von K. Müller in Rabenhorst's Kryptogamenflora 1912—16, ist dieses Lebermoos aus Baden, besonders dem Schwarzwald, Lothringen, Bayern, Steiermark, Salzburg, Frankreich, Großbritannien, Norwegen, Portugal, Spanien, von den Kanarischen Inseln, Madeira und aus Nordamerika bekannt. Aus Norddeutschland werden von K. Müller noch keine Fundorte mitgeteilt, doch wurde das Moos aus dem benachbarten Westfalen inzwischen von F. Kopp e (1935) veröffentlicht, während aus der Rheinprovinz meines Wissens noch keine Beobachtungen vorlagen.

An folgenden Fundstellen habe ich bisher das Lebermoos festgestellt, die Höhenlage ist bei jedem Fundort in Klammern beigefügt:

- 1945 An Rotbuchen im Königsforst bei Köln südlich des kleinen Wahlbaches im Forstdistrikt 87 (105 m).
- 1945 An Rotbuchen im Königsforst bei Köln südlich des großen Steinberges im Distrikt 47/48 (135 m).
- 1946 An Rotbuchen im Königsforst bei Köln nahe Rennweg im Distrikt 42/50 (80 m).
- 1947 An Rotbuchen im Königsforst bei Köln nahe dem Sellbach im Distrikt 50 (80 m) und nördlich und nordwestlich Dickenbruch in den Forstdistrikten 67 und 68 (70 m).
- 1948 An Eichen im Milchborntal bei Bensberg im Forstdistrikt 135 (180 m).
- 1948 An Buchen südöstlich Altenberg bei Odenthal bei Köln (95 m).
- 1948 An Buchen und Eichen am Ostfuße des Gildenberges zwischen Troisdorf und Lohmar a. Agger (60 m).
- 1949 An Schwarzerlen und Buchen im Bachtal zwischen Röttgen und Obereschbach bei Bensberg (140 m).

Dieses Moos wird sicherlich auch noch weiterhin im Rheintal, so im Siebengebirge, linksrheinischen älteren Wäldern der Bonner Gegend und auf dem Vorgebirge, zu finden sein.

Literatur-Verzeichnis:

- Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamen-Flora*, 6. Band: Die Lebermoose von Dr. Karl Müller, 2. Abt. 1912—1916.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Thyssen Paul

Artikel/Article: [Microlejeunea ulicina \(Taylor\) Evans neu für die Rheinprovinz 99-100](#)